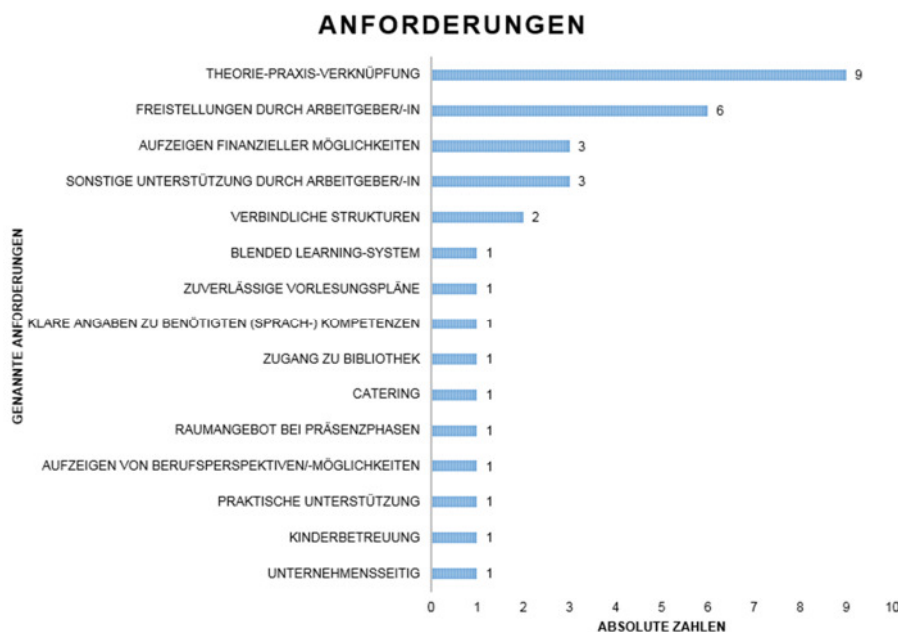


Ergebnisse der Zielgruppenanalyse – Bachelor „Angewandte Pflegewissenschaft“

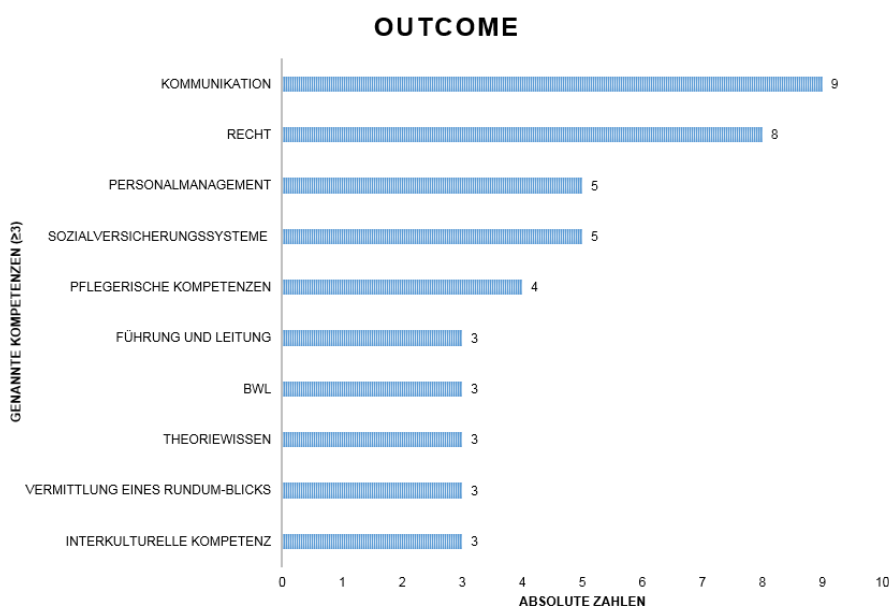
Für die Zielgruppenanalyse des PuG-Projekts wurden zwei Cluster zur Einordnung der InterviewpartnerInnen formuliert: „Nachfragende“ (z.B. Auszubildende, Studierende, Gesundheits- & KrankenpflegerInnen) und „Bedarf“ (z.B. AusbilderInnen, ÄrztInnen, Pflegeleitungen). Im Rahmen der Zielgruppenanalyse für den o. g. Studiengang wurden insgesamt 16 Interviews geführt, die alle dem Cluster „Bedarf“ zuzuordnen waren.

Dieses Handout informiert über die zentralen Ergebnisse der Zielgruppenanalyse. Nachdem die Ergebnisse zweier Kategorien exemplarisch detailliert dargestellt werden, wird tabellarisch ein Überblick über die drei häufigsten Nennungen in der jeweiligen Kategorie gegeben.

Ergebnis I: Anforderungen (Studienorganisation, Rahmenbedingungen, Unterstützungsbedarf)



Ergebnis II: Outcome (Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnisse)



Überblick: Die häufigsten Nennungen pro Kategorie

Kategorie	Unterkategorie	Anzahl der Nennungen – Top 3
1. Einstellung zur Akademisierung	<i>Akademisierung positiv</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedarfserfüllung (3) ➤ Zusätzlicher Kompetenzerwerb (2) ➤ Erzeugung von Attraktivität der Branche (1)
	<i>Akademisierung negativ</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fehlende Praxis (4) ➤ Problem der Einsetzbarkeit der AbsolventInnen (3) ➤ Problem der fehlenden Unterstützung seitens der Kostenträgerebene (2)
2. Wettbewerbsfähigkeit	<i>Marktrelevanz</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ geteilte Meinung (2) ➤ Markt für Führungs- und Leitungskräfte (3) ➤ Angebotschaffung (1)
	<i>Bedarf</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedeutung der Anerkennung/Anrechnung von Abschlüssen (2)
	<i>Barrieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vergütungsproblematik (7) ➤ Fehlende Marktanbindung (4) ➤ Hierarchie (1)
	<i>Entwicklungen und Trends</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausrichtung der Studiengänge für die Arbeit am Bett (2) ➤ Innovation (1)
3. Perspektiven	<i>Zielgruppe</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ MigrantInnen (5) ➤ Persönlich motivierte Menschen (3) ➤ Personen mit Berufserfahrung (2)
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schaffung von Motivation und Leidenschaft (3)
	<i>Gehaltsperspektiven</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Keine Einkommensverbesserung (6) ➤ Schwierig aufgrund von Kostendeckelung (5) ➤ Individueller Aufstieg durch Gehaltsaushandlung (2)
	<i>Berufsaussichten</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anerkennung und Akzeptanz durch ÄrztInnen/weitere Personen (2) ➤ Positiv (3) ➤ Bedingt positiv (3) ➤ Negativ (3)
4. Modulhalte	<i>Stellenproblematik nach dem Studium</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mögliche Stellen (4)
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Demenz und Alzheimer (4) ➤ Qualitätsmanagement (3) ➤ Beratung (3)
5. Outcome	<i>Kenntnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Recht (8) ➤ Personalmanagement (5) ➤ Sozialversicherungssysteme (5)
	<i>Fertigkeiten</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vermittlung eines Rundum-Blicks (3) ➤ Bewusstseinerweiterung (2) ➤ Erlangung eines ExpertInnenstands (2)
	<i>Kompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikation (9) ➤ Pflegerische Kompetenzen (4) ➤ Interkulturelle Kompetenz (3)
6. Finanzierung		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Finanzierung durch Arbeitgeber (10) ➤ Finanzierung durch Studierende (8) ➤ Kreditverfahren (4)
7. Anforderungen		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Theorie-Praxis-Verknüpfung (9)
	<i>Unterstützungsbedarf</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Freistellungen (6) ➤ Aufzeigen finanzieller Möglichkeiten (3) ➤ Aufzeigen von Berufsperspektiven/-möglichkeiten (1)
8. Herausforderungen	<i>Studienorganisation</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbindliche Strukturen (2) ➤ Blended Learning-System (1) ➤ Zuverlässige Vorlesungspläne (1)
	<i>Vereinbarkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vereinbarkeit von Familie und Beruf (4) ➤ Vereinbarkeit von Studium und Beruf (4) ➤ Präsenzzeiten am Wochenende (1)
	<i>Vorteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Spezialisierung (2) ➤ Theorie- und Praxisverschränkung (1) ➤ Parallele Erwerbstätigkeit (1)
9. Notwendigkeit der Kooperation		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Demografischer Wandel/Fachkräftemangel (5) ➤ Kooperation (8) ➤ Informationsaustausch (3) ➤ Netzwerkbildung (durch das Studium) (2)